

Der neue Chef ist Pfälzer

Geschäftsführer-Wechsel bei Firma Steinbauer – Mehr Angebote zum Schutz vor Einbrechern geplant

VON GEREON HOFFMANN

SCHIFFERSTADT. Andreas Cullmann ist neuer Geschäftsführer der Steinbauer GmbH. Das in Schifferstadt ansässige Unternehmen war bisher auf Fenster, Türen und Sonnenschutz spezialisiert. Cullmann will die Ausrichtung grundsätzlich beibehalten und neue Akzente setzen. Etwa zur Einbruchssicherheit, einem seiner Spezialgebiete.

Der 33-jährige Cullmann stammt aus Neustadt. Er ist gelernter Schreiner und war zuletzt in einer überregional tätigen Schreinerei und Glaserei beschäftigt, die er auch fünf Jahre lang als Geschäftsführer geleitet hat. Er hat eine Weiterbildung zum Betriebswirt absolviert und beschlossen, sich selbstständig zu machen.

„Überschaubar und flexibel“ nennt Andreas Cullmann „sein“ neues Unternehmen.

Die Schifferstadter Firma Steinbauer wurde 1977 von Erich und Brigitte Steinbauer gegründet. Seit 1984 ist sie im Gewerbegebiet Im Lettenhorst 14 mit Lager und Ausstellungsräumen ansässig, berichtet Cullmann. „Es ist natürlich ein großer Vorteil, dass die Firma sehr bekannt ist und einen großen Kundenstamm hat“, sagt er. „Darauf lässt sich aufbauen und die Firma weiter entwickeln.“ Erich Steinbauer wollte die Leitung seines Familienbetriebs aus Altersgründen in jüngere Hände geben. Da passte es gut, dass Cullmann sich ebenfalls verändern



Der 33-jährige Andreas Cullmann ist Chef bei der Firma Steinbauer. FOTO: LENZ

wollte. Als Steinbauer sich bei ihm meldete, sei er gleich interessiert gewesen, berichtet Cullmann. Der neue Geschäftsführer hat die bisherige Belegschaft, bestehend aus drei Monteuren, einer Bürokraft und einer Putzkraft, übernommen.

„Das Unternehmen hat die richtige Größe, um überschaubar und flexibel zu sein, aber gleichzeitig auf individuelle Kundenwünsche gut eingehen zu können“, sagt Cullmann. Derzeit sucht der neue Chef einen weiteren Monteur. „Wir rechnen mit Wachstum“, sagt Cullmann. Der Jahresum-

satz der Firma liege bei rund 1,3 Millionen Euro.

Im bisherigen Leistungsangebot der Firma möchte Cullmann das Thema Sonnenschutz weiter ausbauen. Besonders am Herzen liegt ihm auch der Einbruchschutz – ein Angebot, das immer mehr nachgefragt werde. Cullmann hat hier eine Zusatzqualifikation erworben und ist als mechanischer Einrichter für Einbruchschutz Kooperationspartner der Polizei. „Ich bin auf der Liste zertifizierter Fachleute, die die Kripo empfiehlt, wenn Bürger Beratung und Installation von

Einbruchschutz wünschen“, erklärt Andreas Cullmann.

Das Thema ist komplex, es genüge nicht, zum Beispiel nur die Terrassentür abschließbar zu machen. „Zur Beratung gehört es, sich das ganze Gebäude anzusehen, mögliche Zugänge zu erkennen und potenzielle Angriffspunkte von Einbrechern zu erkennen“, erklärt Cullmann. Luftschächte und manche Kellerfenster würden von Hausbesitzern oft als Schwachpunkte übersehen. Sicherheitsglas, abschließbare Fenster und geeignete Türen und Schließanlagen bieten aber auch keine absolute Sicherheit. „Wichtig ist es, Zeit zu gewinnen, indem man das Eindringen so schwierig wie möglich macht“, gibt er seinen Kunden als Hinweis.

Nach drei bis maximal fünf Minuten erfolgloser Versuche geben Einbrecher im Allgemeinen auf. Bei ungesicherten Fenstern und Türen reiche oft ein Schraubenzieher oder ein Hebelwerkzeug, um in wenigen Sekunden einen Zugang zu haben, berichtet der Fachmann. Falsch sei die Vorstellung, dass Einbrecher nachts aktiv seien. „Einbrecher kommen tagsüber, wenn die Bewohner arbeiten, oder aus anderen Gründen außer Haus sind“, weiß Cullmann. Der Schaden, der entstehe, sei nicht nur der Verlust von materiellen Werten – schlimmer noch sei für viele Einbruchopfer das Gefühl, dass Fremde in böser Absicht in den persönlichen Nahbereich eingedrungen sind.

Cullmann lebt weiterhin mit seiner Familie in Neustadt und fühlt sich mit Leib und Seele als Pfälzer. „Ich mag guten Wein und gutes Pfälzer Essen.“